



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Liebe Leserin, lieber Leser

«Alle Jahre wieder» steht in einem alten Weihnachtslied. Die Tage werden kürzer, die Abende umso länger. Die Bäume haben die bunten Blätter verloren, und zur grossen Freude der Kinder sind bereits die ersten Schneeflocken gefallen. Mit Glanz, Glimmer und Kerzenlicht wird Weihnachtsstimmung in die Geschäfte gezaubert und die Kundschaft mit altbekannten Weihnachtsliedern berieselt.

Auch ich freue mich sehr auf die Weihnachtszeit. «Alle Jahre wieder» backe ich mit meiner Familie feine Mailänderli, Spitzbuebe und Zimtsterne. Der süsse Duft der Weihnachtsguetsli liegt in der Luft und stimmt uns auf die Festtage ein.

Ein grosser, prächtiger Christbaum darf bei uns an Weihnachten nicht fehlen. Am 24. Dezember schmücken wir zu Hause gemeinsam den Tannenbaum mit bunten, glänzenden Kugeln, vielen Kerzen und anderen wunderschönen Sachen. Bei einem feinen Festessen mit unseren Liebsten geniessen wir den stimmungsvollen Abend.

Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege ein friedvolles Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit sowie alles erdenklich Gute im neuen Jahr.

Jeannette Honegger, Gemeinderätin

Blickpunkt



Jeden Morgen ohne Sorgen

Erzählung von Armin Hirt

Raffael befand sich zusammen mit seiner Tochter Simona auf einer Ferienreise in Guatemala. Ferienreise war zwar nicht ganz der richtige Ausdruck, vielmehr handelte es sich um ein Trekking quer durch das Maya-Land. Das ganze Gepäck, das die beiden bei sich hatten, bestand aus je einem Rucksack und einer Umhängetasche, in der Raffael sowohl seinen wie auch den Kleinkram seiner Tochter verstaut hatte.

Im Moment sass Raffael ihm Stadtpark von Antigua, der alten Hauptstadt aus der Kolonialzeit von Guatemala. Seine Tochter befand sich in einem Internet-Café, wo sie E-Mails von ihren Freunden aus der ganzen Welt las und diese auch beantwortete. So hatte er gut eine Stunde Zeit und Musse, um sein Tagebuch nachzuführen.

Er sass im Schatten einiger Bäume mitten im grünen Park. Rund um ihn herum herrschte buntes Treiben. Dutzende von Souvenirverkäuferinnen, alles Indiofrauen, die ihre Waren in riesigen Körben oder eingewickelt in grossen Tüchern auf den Köpfen trugen. Alle paar Minuten wurde Raffael angesprochen und man wollte ihm, wohl zum hundertsten Mal, die gleichen Souvenirs verkaufen. Aber heute war er dermassen in sein Tagebuch vertieft, dass er das alles gar nicht wahrnahm und demzufolge auf die Attacken der Verkäuferinnen überhaupt nicht reagierte.

Erst als eine leise Kinderstimme nahe an seinem Ohr «¿Hola, qué tal?» wisperte, hob er den Kopf. Vor ihm stand, einen grossen Korb gefüllt mit Souvenirs auf dem Kopf, ein etwa zehnjähriges Indiomädchen, das

ihn lächelnd anblickte. Es trug die Tracht seines Stammes: ein handgewobenes, buntes Wollkleid. Es hatte pechschwarzes, langes Haar und ebenso schwarze, ausdrucksvolle Augen.

«Oh, hier in diesem schönen Park geht es mir sehr gut», erwiderte Raffael erstaunt und überrascht. «Und du, was machst du hier?» Welch dumme Frage, es war doch klar, dass das Mädchen hier war, um Souvenirs zu verkaufen und den Erlös am Abend dem Chef der Gruppe abliefern musste.

«Ich bin hier und rede mit dir», war die simple Antwort. «Wie ist dein Name und woher kommst du?»

«Ich heisse Raffael und bin aus der Schweiz. Dies ist ein kleines Land in Europa, weit weg, über dem Meer.»

«Europa habe ich schon gehört, aber Schweiz, das kenne ich nicht. Ist es ein schönes Land? Sind da alle Leute so blass wie du?»

«Ja, die Leute in der Schweiz sind weiss oder blass, wie du das nennst. Es ist ein sehr schönes Land mit vielen Bergen, Flüssen und Seen. Im Sommer ist alles grün, im Winter ist es sehr kalt und es hat Schnee.» «Schnee? Was ist Schnee? Dieses Wort habe ich noch nie gehört!» «Schnee ist... weiss und...» beinahe hilflos suchte Raffael nach einer Definition für Schnee. Plötzlich merkte er, wie schwierig es ist, etwas Alltägliches zu beschreiben, das ein anderer noch nie gesehen hat und überhaupt nicht kennt.

«Schnee fällt vom Himmel wie Regen. Wenn es kalt ist im Winter, kristallisiert der Regen und fällt als weisse, weiche Flocken auf die Erde herunter. Wenn es dann genügend kalt ist, bleiben die Flocken auf der Erde liegen wie eine weisse Decke.» Raffael fehlte schlichtweg der spanische Wortschatz, um die Sache noch genauer beschreiben zu können. «Wie heisst du überhaupt?» fragte er dann schnell, um das Thema zu wechseln.

«Meinen richtigen Namen kannst du ebenso nicht aussprechen! Aber für euch Fremde heisse ich Manuela. Hast du Familie?» Das Mädchen nahm den Korb vom Kopf herunter und stellte ihn neben sich auf den Boden.

So plauderten die beiden eine Weile miteinander. Endlich bückte sich die Kleine und nahm ein nach Indioart gewobenes Brillenetui aus ihrem Korb. «Dies wäre doch etwas für dich, damit du deine Brille ordentlich versorgen kannst.» Mit diesen Worten wies sie auf die Brille hin, die Raffael achtlos auf die Bank gelegt hatte.

«Das Etui ist mit einem Band versehen, damit du es um den Hals hängen kannst. So ist deine Brille geschützt und du verlierst sie nicht mehr. Du hast sie doch auch schon verlegt, nicht wahr?»

Raffael war perplex. Laufend verlegte er seine Brille, oder wenn er sie ablegte, verkroch sie sich irgendwo zwischen Papieren oder tausend anderen Sachen. Ständig war er auf der Suche nach seinen Vorfenstern.

Also kam die Kleine jetzt zum geschäftlichen Teil. Geschickt hatte sie das gemacht, ihn zuerst in ein Gespräch verwickelt, hatte beobachtet, wo und wie sich ein Ansatz für ein Geschäft ergeben könnte. Manch ein professioneller Verkäufer hätte von ihr lernen können.

Hierzulande war es üblich zu feilschen. Also fragte Raffael nach dem Preis. «20 Quetzales», erwiderte Manuela. «Das ist mir zuviel!» «Nun denn 17 Quetzales.» «Ist mir immer noch zuviel. 15?»

«¡Sí, de acuerdo!» Mit einer graziösen Geste überreichte das Mädchen das Etui.

Raffael kramte seinen Geldbeutel hervor. «Blöd!» murmelte er. Er hatte nur noch grössere Geldscheine, 50 Quetzales und grösser. «Kannst du den wechseln?» fragte er und wedelte mit einem Fünziger in der Luft herum.

«No, soviel habe ich nicht. Aber warte einen Moment, ich gehe und wechsele den Schein. Ich bin gleich wieder da.»

Aha, jetzt verschwindet die Kleine auf Nimmerwiedersehen mit dem Geld, schoss es Raffael durch den Kopf, denn er hatte ähnliche Erfahrungen schon mehrmals gemacht. Ach was solls, überlegte er dann. Jetzt will ich es wissen, es ist schliesslich kein grosser Betrag! «Gut», brummte

er und übergab dem Mädchen den Geldschein.

Wie überrascht war er, als sie den Korb voller Ware neben ihn hinstellte und meinte: «Pass gut darauf auf, damit niemand etwas wegnimmt!» Somit würde sie sicher zurückkommen.

Es dauerte ziemlich lange, bis Manuela wieder erschien. Strahlend überreichte sie Raffael das Wechselgeld. Ein grundehrliches Mädchen. Seine Verhaltensweise und sein Charakter hätte jedem europäischen Teenager Ehre gemacht.

Raffael nahm das Wechselgeld dankend entgegen. Dann nahm er 5 Quetzales und sagte eindringlich: «Hör mal, Manuela, hast zuerst einen Preis von 20 Quetzales verlangt. Ich habe das Etui auf 15 heruntergehandelt. Die Differenz von 5 Quetzales schenke ich dir, dir ganz allein. Du darfst dieses Geld ja nicht abgeben, es gehört dir allein!» Mit aller Wärme sah er das kleine Mädchen an.

Sofern Raffael grosse Dankesworte erwartet hatte, wurde er enttäuscht. Manuela nahm das Geld bedächtig entgegen und verstaute es in ihrer Rocktasche. Dann bückte sie sich zu ihrem Korb hinunter und kramte darin. Sie brachte eine winzige Schachtel aus Holzspan zum Vorschein und überreichte sie mit ernster Miene dem erstaunten Raffael.

«Ich will dir auch ein Geschenk geben», meinte sie leise und öffnete das Schächtelchen. Es befanden sich fünf winzige Püppchen darin. «Bitte vergiss mich nicht. Wenn du Sorgen hast, nimm für jede Sorge eine Puppe und lege sie abends unter dein Kopfkissen. Am andern Morgen, wenn du erwachst, werden deine Sorgen verschwunden sein!»

Raffael hatte seither noch nie von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Nicht dass er keinerlei Sorgen hätte oder dass er an der Wirkung der Puppen zweifelte. Aber jedesmal, wenn Sorgen ihn plagten wollten, kam ihm das kleine Indiomädchen in den Sinn. Er dachte daran, was für ein feiner Mensch dieses Kind war und wie wenig es auskam. Dann verflogen jeweils seine Sorgen wie Wolken, die vom Wind eilig weggetragen wurden.

Stimmungsvolle Adventszeit

Sylvianne Baumann, Schulleitung Schuleinheit Eich

Ich persönlich mag die Adventszeit. Sie unterbricht den kalten, dunklen Winter mit Wärme und Licht, mit schönen Ritualen und speziellen Düften. Auch in der Schule spielt die Adventszeit jedes Jahr eine besondere Rolle. Es wird gebastelt, gesungen, gebacken...

Im letzten Schuljahr wurde die Adventszeit in der Schuleinheit Eich mit zwei gemeinsamen Anlässen gestaltet.

Im November fand ein Bastelmorgen statt. In alters- und klassengemischten Gruppen wurden Sterne in allen Variationen und Farben kreiert. Diese Sterne schmückten in der gesamten Adventszeit das Schulhaus und die Zimmer der Schuleinheit. In der grossen Pause gab es zur Stärkung Sirup und einen Guetsli-Stern. Alle Kinder durften am Schluss des Morgens ihren persönlichen Lichter-Stern nach Hause nehmen.

Im Dezember trafen sich dann alle Klassen im Singsaal Gmeindmatt zum Adventssingen. Die eingeübten Lieder wurden gemeinsam gesungen und von einer spontan gebildeten Schülerband begleitet. Ein schönes, stimmungsvolles Ritual! Eine Kindergärtnerin und Kinder verschiedener Altersstufen schildern ihre Eindrücke.



(Fotos: Walter Bruderer)

ginn des Bastelmorgens erzählten. Mit viel Elan machten sie sich ans Werken. Der Eifer war so gross, dass der Znüni fast vergessen ging. Eine wunderschöne Sternendekoration, gute Stimmung und neue Kontakte zu anderen Kindern waren das Resultat des Morgens.

*Suzanne Grütter,
KG Breiten*

Es war gar nicht einfach, mit dem scharfen Messer die Folie zu schneiden. *Laurin*

Die Sternkerze basteln hat mir am besten gefallen. *Jasmina*

Wir haben einen silbrigen und einen goldigen Stern ausgeschnitten und sie dann aufeinander geklebt. Obendrauf haben wir ein Kerzli geklebt. Mir hat es Spass gemacht.

Lukas

Der Bastelmorgen war schön. Es hat uns gefallen, mit verschiedenen Gruppen zusammenzuarbeiten und das Schulhaus zu dekorieren. Wir haben den ganzen Morgen Weihnachtsdekorationen gebastelt. Einige Schüler haben auch noch Mandalas zu Weihnachten gemalt. Wir bekamen in der Pause Zimtsterne und Sirup. Es hat uns Spass gemacht.

Danja und Nigel

Zusammen mit den Zweitklässlern verbrachten wir einen lustigen Bastelmorgen. Zusammen falteten wir Sterne aus Blech- und Seidenpapier in allen Farben. An einen mit goldener Farbe besprühten Zweig hängten wir silberne und goldene Sterne. Kaum waren ein paar Objekte fertig gebastelt, stieg wieder ein Zweitklässler mit der Hilfe eines Sechstklässlers auf die Leiter, um die Sterne aufzuhängen. Um zehn Uhr gab es einen feinen Znüni, der aus einem grossen Zimtstern oder einem Mailänderli mit einem Glas Sirup bestand.

Moritz

Adventssingen

Seit August besuche ich nun den Kindergarten und lerne so die deutsche Sprache. Heute scheinen wir wieder mal wegzugehen, denn ich habe verstanden, dass wir nicht ins Freie spielen gehen, sondern alle aufeinander in der Garderobe warten. Ich frage: «Turnen?» Darauf erhalte ich die Antwort: «Nein, nicht turnen, wir gehen singen.» Singen? – Ja, singen, weiss ich, kann ich, aber warum gehen wir weg? Und nach einem Fussmarsch stehen wir doch



Bastelmorgen

Es braucht nicht viel, kleine Kinderherzen zu begeistern, vor allem, wenn es der Adventszeit entgegen geht. So leuchteten die Augen bereits bei der Sternengeschichte, die wir den Kindergartenkindern zu Be-

vor der Turnhalle. Eben turnen! – Nein, wir gehen durch die andere grosse Türe hinein. Wow, die vielen Kinder! So viele Gesichter, glänzende Lichter, schön erklingende Musik... Ja, und plötzlich singen alle! Das kann ich auch, darum beginne ich kräftig mitzusingen. Die Worte zu verstehen ist noch sehr schwer, aber es gefällt mir sehr!

*aufgeschrieben von Diana Cercamondi,
KG Breiten*



Es hat mir gefallen, wie Patricia mit dem Kerzli in der Hand und ganz langsam in den Saal hineingekommen ist.

Ronnie

Die Augen von meinem Freund Jan haben geleuchtet, als er das Kerzli trug.

Sandro

Frau Mohler hat uns immer mit dem Kopf zugenickt, wenn wir singen mussten. Sie hat sehr schöne Musik gemacht am schwarzen Flügel.

Jasmina

Die Geschichte hat uns sehr gefallen. Wenn wir alle gesungen haben, dann tönnte es so schön. Die Kinder, die mit Instrumenten gespielt ha-

ben, das hat uns sehr gefallen. Die Kinder, die mit den Kerzen am Anfang hereingekommen sind, das passte sehr gut zum Lied.

Fjola, Melanie und Giada

Alle vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse versammelten sich im Singsaal. Wir gingen rein. Frau Mohler leitete auf dem Klavier ein Lied ein. Alle sangen lauthals mit. Frau Grütter erzählte uns eine Geschichte über den kleinen Tannenbaum Waldemar. Die einen sahen die Bilder nicht, weil die Kinder vor ihnen zu gross waren. Wir Grossen sangen noch ein Lied auf Französisch. Es wurden noch viele andere Lieder gesungen. Dann war das Adventssingen auch schon vorbei. Alle gingen fröhlich und vom vielen Singen müde zurück in die Klasse.

Martina und Linda

Weihnachten ist soooo schön!!

Patricia

Infos Gemeindehaus

Teurer Kehricht!

Während der letzten Monate musste die Werkkommission vermehrt feststellen, dass Hauskehricht in Säcken ohne Gebührenmarken zur Abfuhr bereit gestellt bzw. in Containern deponiert wurde. Man kann es drehen und wenden wie man will: Diese Gratisentsorgung geht zulasten aller Einwohnerinnen und Einwohner, die ihren Kehricht pflichtbewusst mit einer Gebührenmarke versehen, ihn also bezahlen. Handeln war angesagt. Ende Oktober wurde eine Kehrichtsackkontrolle durchgeführt. Resultat: Bei 21 Personen konnte nachweislich festgestellt werden, dass sie für ihren Kehrichtsack keine Gebührenmarke verwendet hatten. Die Fehlbaren wurden verwahrt und haben gleichzeitig eine Rechnung für unsere Umtriebe von 100 Franken erhalten. Solche Kontrollen werden übrigens periodisch durchgeführt. Im Wiederholungsfalle blüht den Fehlbaren zusätzlich eine Busse mit Verzeigung beim Bezirksrat.

Peter Appoloni, Werkvorstand

Neu mit sechs Nummern

Die Hombrechtiker Finanzausgaben sind tiefrot. Am Horizont zeichnet sich zwar mit dem neuen Finanzausgleich eine gewisse Entspannung ab. Die mögliche Einführung kann aber frühestens in drei bis vier Jahren erwartet werden.

Um die Budgetwerte fürs nächste und die darauf folgenden Jahre zu verbessern, musste auch bei den Aufwendungen für die Ährenpost eine Kosteneinsparung von 15'000 Franken vorgesehen werden. Dies bedeutet konkret, dass nur noch sechs statt wie bisher zehn Nummern pro Jahr erstellt werden. An der bisherigen Grösse und Aufmachung soll nichts geändert werden. Die Ausnahme ist der Veranstaltungskalender, der neu nur noch in der Homepage eingesehen werden kann. Auch sollen Gratulationen in Zukunft erst ab dem 85. Altersjahr publiziert werden.

*Gemeinderat und Schulpflege
Hombrechtikon*

Neujahrsempfang 2009

Auch dieses Jahr laden wir Sie wieder herzlich zum traditionellen Neujahrsempfang im Gemeindesaal ein:

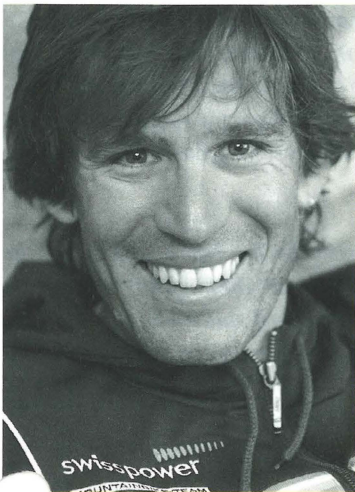
**Freitag, 2. Januar, Beginn 10 Uhr
Türöffnung: 9.30 Uhr**

Ein unterhaltsames Programm für Gross und Klein wird präsentiert. Mit einem Imbiss und verschiedenen Getränken ist auch fürs leibliche Wohl bestens gesorgt. Neu erwarten Sie Stehtische im Foyer und im hinteren Teil des Saals. So wird eine bessere Durchmischung der Anwesenden möglich gemacht. Sie erhalten ein Hombi-Wappenglas aus dem Jahre? (lassen Sie sich überraschen!).

Insbesondere für Neuzuzüger ist dieser Anlass eine gute Gelegenheit, Dorf und Leute näher kennen zu lernen.

Die Mitglieder der Behörden und des Verkehrsvereins freuen sich, mit Ihnen auf ein gutes neues Jahr anzustossen.

Im Dorf getroffen



Name: Thomas Frischknecht
Geb. Datum: 17. Februar 1970
Zivilstand: verheiratet, zwei Töchter, einen Sohn
Beruf: Radrennfahrer
Hobbys: Ski- und Snowboardfahren, Schneeschuhlaufen, Weinbau

■ **Herr Frischknecht, Sie gehören zu den erfolgreichsten Mountainbikern unserer Zeit. Wie sind Sie dazugekommen, diesen anspruchsvollen Spitzensport zu betreiben?**

Ich bin schon in einer Radsportumgebung aufgewachsen. Mein Vater gehörte in den 70er Jahren im Radquer zur Weltklasse. Da ist es naheliegend, dass auch ich in diese Sportart hineingerutscht bin. So bin ich in meiner Jugend Radquer-Rennen gefahren.

Ende der 80er Jahre kamen die Mountainbikes auf. Es war damals eine logische Weiterentwicklung vom Radquersport, die mich sogleich gepackt hatte.

■ **Was genau hat Sie denn so sehr am Mountainbike fasziniert?**

Mit diesem Fahrradtyp lernt man Orte kennen, welche sonst nur für Wanderer zugänglich sind. So begann ich, auf unwegsamen Strecken im Zürcher Oberland zu trainieren und gleichzeitig mir unbekanntere Wege und Stege zu entdecken. Heute kenne ich praktisch jeden Wanderweg und jedes Strässchen dieser Gegend.

■ **Sie sind in Uster aufgewachsen. Wie sind Sie denn nach Hombrechtikon gekommen?**

Ich habe sehr viel mit Roger Honegger zusammen trainiert. Von da her hat mir unser Dorf, Feldbach im Speziellen, immer gefallen. Als sich die Möglichkeit bot, in einen Hausteil am Höhenweg, mit einer wunderschönen Aussicht auf Rapperswil, zu ziehen, haben meine Frau und ich die Gelegenheit beim Schopf gepackt und sind hierher gezogen. Obwohl ich sehr viel unterwegs bin, fühlen wir uns hier sehr wohl.

■ **Das Stichwort «viel unterwegs» bringt mich auf die Frage, wie Sie Familie und Spitzensport mit den damit verbundenen, ständigen Reisen gemeistert haben.**

Ich habe das Glück, mit einer grossartigen Frau verheiratet zu sein. Sie ist die Familien-Managerin, welche für Kinder, Schule, Haus und was noch alles dazukommt, meisterhaft sorgt. Ohne sie wäre meine Karriere wohl kaum so verlaufen.

Wenn ich zu Hause bin, widme ich mich intensiv unseren drei Kindern. Schon zu Beginn der Bekanntheit mit meiner Frau Susanne war klar, dass ich sehr viel weg sein würde. Unsere Beziehung ist in diesem Umfeld gewachsen. Gerade durch meine vielen Abwesenheiten verfällt unser Zusammenleben nicht in die Alltäglichkeit.

■ **Ein zentrales Thema im Radsport ist das Doping. Was meinen Sie dazu?**

Dieses Thema ist vielschichtig. In grossen Strassenrennen wie z. B. der Tour de France, wo es um sehr viel Geld geht, spielt das Doping sicher eine wichtige Rolle. Bei den Kontrollmethoden wurden jedoch riesige Fortschritte gemacht. Mit konventionellen Substanzen ist es eine reine Zeitfrage, bis jemand erwischt wird. Um mit modernsten, bisher noch unbekannteren Substanzen zu arbeiten, werden hochbezahlte Spezialis-

ten benötigt. Nur wer sehr viel Geld aufbringen kann, hat eine Chance, unentdeckt zu bleiben. Mountainbike ist keine Sportart, wo Millionenbeträge auf dem Spiel stehen. Da ist solches Doping gar kein Thema, weil sich niemand derart teure Spezialisten leisten könnte. Für mich stand das alles aus ethischen und gesundheitlichen Gründen gar nie zur Diskussion.

■ **Herr Frischknecht, nach einer 20-jährigen grossartigen Karriere als Radrennfahrer, erst im Radquer, dann in der Disziplin Mountainbike, sind Sie kürzlich vom aktiven Spitzensport zurückgetreten. Warum gerade jetzt?**

Letztlich ist es eine Altersfrage. Ich wollte zurücktreten, solange ich noch nicht weit weg von der Spitze bin und mir das Ganze noch Spass macht.

Seit 2002 bin ich mit dem Aufbau eines Mountainbike-Teams mit Namen Swisspower beschäftigt, bisher als Fahrer, in Zukunft als Manager und Coach, wo ich meine Erfahrung einbringen kann. Ein Hauptziel dieses Teams ist die Nachwuchsförderung. Darin sind wir sehr erfolgreich: Florian Vogel und Nino Schurter haben bei uns als Junioren angefangen und gehören



Thomas Frischknecht mit Gina (8), Carmen (11) und Andri (14)

heute zu den fünf besten Bikern der Welt. Matthias Rupp kam auch als Junior dazu und hat 2007 seine erste Goldmedaille an der Radquer-Schweizermeisterschaft gewonnen. An der entsprechenden Weltmeisterschaft belegte er den sensationellen fünften Rang. Diese Tätigkeit erlaubt mir, mich auch in Zukunft in der gleichen Umgebung wie bisher zu engagieren und mich nicht komplett umstellen zu müssen.

Haben Sie nebst dem Sport auch noch Zeit für andere Hobbys?

Ja, meine Passion ist der Weinbau. Ich habe ein kleines Weingut in der Toscana. Fünf bis sechs Mal im Jahr habe ich jeweils in der Toscana trainiert und in der Freizeit in den Reben gearbeitet. Glücklicherweise habe ich dort einen Freund, der zu den Top-Önologen zählt und für die Reben und die Herstellung eines ausserordentlichen Merlot sorgt. Der Anbau ist absolut biologisch und die Lagerung erfolgt rein organisch, das heisst ohne jegliche Chemikalien. Es handelt sich um einen Spitzenwein aus 100 Prozent reinem Traubensaft. Eine Massenproduktion wäre so unmöglich, ein solcher Wein bedingt sehr viel Erfahrung, Aufwand und extrem sauberes Verarbeiten.

Während Ihrer Karriere haben Sie sicher viele interessante Persönlichkeiten getroffen und die eine oder andere Episode erlebt.

Ja, ich habe im Verlauf meiner Laufbahn manche spannende Bekanntschaften gemacht und auch viele schöne Freundschaften geschlossen. Ein Erlebnis hatte ich erst kürzlich: Für die Zeiterfassung trägt jeder Rennfahrer einen Datenchip, welcher mit einem Band am Knöchel befestigt wird. Ich befand mich bereits am Start, als ich plötzlich merkte, dass ich meinen Chip im Auto vergessen hatte. Ohne Chip kein Rennen! Was nun? In höchster Not entdeckte ich Susanne, meine Frau, und schrie ihr zu, sie solle mir den Chip im Wagen holen. Die Zeit bis zum Start war jedoch zu kurz, als dass sie schon hätte zurück sein

können. So startete ich halt trotzdem. Kurz vor Ende der ersten Runde wartete Susanne mit dem vergessenen Chip auf mich und überreichte ihn mir fliegend. Im letzten Moment vor Ende der Runde stopfte ich ihn in die Rückentasche meines Leibchens. So wurde meine Zwischenzeit problemlos erfasst. Niemand merkte etwas von meinem Missgeschick, das Rennen war gerettet!

Herr Frischknecht, ich beglückwünsche Sie nochmals zu Ihrer glanzvollen Karriere. Wir im Dorf sind stolz, Sie und Ihre Familie zu unseren Mitbürgern zählen zu dürfen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Armin

Wissen weitergeben!

Esther von Ziegler

Lehrstellenförderung wird im Bezirk Meilen gross geschrieben. Das von neun Gemeinden des Bezirks unterstützte und von Toolpoint for Life Science initiierte Projekt «Lehrstellenförderung im Bezirk Meilen» hat bereits im ersten Jahr Lehrstellen schaffen können. Neu ist Brigitte Böhi als Projektleiterin tätig.

Angebot und Nachfrage für Lehrstellen liegen aktuell näher beisammen als auch schon, dennoch besteht in gewissen Bereichen ein Ungleichgewicht: Am meisten gesucht sind 2-jährige Attestausbildungen und kaufmännische Lehren.

Attestausbildungen sind für Schulabgänger mit schwächeren schulischen Leistungen ideal, denn der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Ausbildung. Sie schliessen mit einem eidgenössischen Berufsattest (abgekürzt EBA) ab, die 3- bis 4-jährigen Lehren hingegen mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ). Beispiele für praxisorientierte Attestausbildungen sind DetailhandelsassistentIn EBA oder ReifenpraktikerIn EBA.

Viele potentielle Lehrbetriebe

Nur etwa ein Drittel der in Frage kommenden Unternehmen bildet heute Lernende aus. Das Potential für Lehrstellen ist demnach noch lange nicht ausgeschöpft. Hier setzt die Lehrstellenförderung an: Es

werden aktiv mögliche Ausbildungsbetriebe angegangen, die bislang noch keine Lehrstellen angeboten haben. Umfragen zeigen, dass viele Betriebe bereit wären, mit der entsprechenden Unterstützung Lernende auszubilden, um ihr grosses Wissen weiterzugeben. Oftmals scheitert es an administrativen Hürden oder an der Zeit. Da bietet die Lehrstellenförderung des Bezirks Meilen Hand: Ein Anruf genügt und Brigitte Böhi, Tel. 041 710 26 68, kann unbürokratisch und mit viel Fachwissen die nötige Hilfestellung bieten.

Massgeschneiderte Lehrstellenförderung

Und dies auf allen Ebenen: Sei es bei den Abklärungen bezüglich der betrieblich möglichen Ausbildungen, sei es beim Einholen der Ausbildungsbewilligung, aber auch beratend beim Ausschreiben und Besetzen der Lehrstelle. Während der ganzen Lehrzeit steht Brigitte Böhi zudem für spezifische Fragen zur Verfügung und hilft, falls es zu Problemen kommen sollte. Brigitte Böhi hat die Projektleitung der Lehrstel-



Die neue Projektleiterin Brigitte Böhi

lenförderung am 1. August 2008 übernommen. Mit ihr konnte eine ausgewiesene und bestens vernetzte Fachperson für diese Aufgabe gewonnen werden. Ihr liegt die Berufsbildung von Jugendlichen sehr am Herzen: «Bildungswillige Jugendliche sollen ihnen angemessene Berufsbildungschancen haben, dies ist sowohl aus wirtschaftlicher als auch sozialer und gesellschaftspolitischer Sicht wichtig.» Brigitte Böhi kann auf eine langjährige Erfahrung im schulischen Bereich sowie in der Laufbahnberatung zurückgreifen. Sie war zuletzt beim biz Meilen tätig und hat als Verantwortliche das Job Plus Berufsintegrationsprogramm im Bezirk Meilen aufgebaut.

Hombrechtikon in den 60er Jahren

Barbara Krause, Pro Hombrechtikon

Am 6. September wurde die neue Ausstellung im Stricklerhuus eröffnet. Sie führt zurück in die 60er Jahre und zieht einen Vergleich mit heute.

Ortspläne, Luftaufnahmen und andere Bilder zeigen die bauliche Entwicklung, Statistiken die der Bevölkerung. In einem Raum kann man sich in ein früheres Schul-

zimmer zurückversetzt fühlen und auf alten Klassenfotos bekannte Gesichter suchen. Auch Film- und Tondokumente sind vorhanden. Der Turnverein, der Velo-Moto-Club, die Kunstradfahrer, die Harmonie, der Frauenchor und der Sängerverein haben ebenfalls in ihren Archiven gestöbert und alte Fotos, Protokolle (natürlich noch von Hand geschrieben) und Auszeichnungen gefunden und stellen diese aus. Diese Vereine haben die Gelegenheit genutzt, auch Aktuelles zu zeigen.

Wer die Zeit damals erlebt hat, kann Erinnerungen wieder aufleben lassen. Wer

jünger oder erst später zugezogen ist, wird über die Veränderungen staunen, die es in unserer Gemeinde innerhalb von vier Jahrzehnten gegeben hat. An den bisherigen Öffnungstagen gab die Ausstellung viele Anregungen zu Gesprächen unter den Besuchern.

Am 7. Dezember wird Adelheid Schait, die bereits damals Kindergärtnerin in Hombrechtikon war, mit einfachen Stehpuppen die Geschichte vom Nikolaus und dem dummen Nuck vorführen (jeweils um 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr). Das beliebte von Adelheid Schait illustrierte Bilderbuch ist dieses Jahr neu aufgelegt worden und kann im Museum gekauft werden.

Veranstaltungen 2009

Sonntag, 1. Februar, 14 bis 17 Uhr

Die Radiosendung «Vo Uerike uf Hombrächtike» von 1967, illustriert mit Dias von Ernst Kipfer

Sonntag, 1. März, 14.10 und 15.30 Uhr

«Hast noch der Söhne ja?» Film von Lukas Ammann (1959), gedreht in Hombrechtikon

Sonntag, 5. April, 14 bis 17 Uhr

Vorführung der jüngsten Mitglieder der ATB Kunstradfahrer



«Der dumme Nuck»

Bunt gemischt

Wintersportfest 2009

Am **Sonntag, 1. Februar** (Verschiebedatum 8. Februar), findet wieder das traditionelle Hombi Skifest in Wildhaus statt. Das Ski- und Snowboardrennen wird im gewohnten Rahmen auf der Piste «Freienalp» durchgeführt. Nebst den üblichen Auszeichnungen werden wir diesmal auch für die einzelnen Schülerkategorien und die grösste Schulklasse Barpreise einsetzen. So hoffen wir, dass, wie in früheren Jahren, wieder mehr wintersportbegeisterte SchülerInnen und Erwachsene aus unserer Gemeinde am Skifest teilnehmen. Nebst einem gesellschaftlichen Anlass bietet das Skifest eine einmalige Gelegenheit, sich mit Freunden oder Eltern im sportlichen Wettstreit zu messen. Es wird interessant sein zu sehen, ob es der Skisport-Grossmacht Feldbach gelingt, den Pokal für die grösste Schulklasse, der Klasse von Lehrer Kobelt vom Schulhaus Tobel, strei-

tig zu machen und ein weiteres Mal nach Feldbach zu entführen. Das bewährte Helferteam wird im malerischen Obertoggenburg erneut eine tadellos präparierte Piste bereitstellen.

Dieser beliebte Familien- und Breitensportanlass wird wie letztes Jahr für alle Kategorien auf einer Piste ausgetragen, wobei für die 1. bis 4. Klassen der Parcours etwas verkürzt ist. Weitere Informationen finden Sie unter www.hombi.ch/skifest.

Wir laden alle ganz herzlich ein, am Hombi Skifest teilzunehmen. Zuschauer und Fans sind sowohl in Wildhaus auf dem Renn- und Festgelände wie auch an der Rangverkündigung am Sonntagabend, um 18.30 Uhr, im Gemeindesaal herzlich willkommen. Wir freuen uns schon jetzt auf einen fröhlichen Wintersporttag.

Eugen Koster

Jürgen-Kantorei Küsnacht

Das Vokalensemble der Jürgen-Kantorei Küsnacht bringt im Konzert vom **Samstag, 6. Dezember**, 17 Uhr, Musik zur Aufführung, die einen zeitlichen Bezug zur Kirchengeschichte aufweist. Es wurden Werke ausgesucht, die zu der Zeit komponiert wurden, als sich in der Kirche Hombrechtikon Wichtiges ereignete. Es beginnt mit J.Chr.Fr. Bachs Motette «Wachet auf», geschrieben zur Zeit der Grundsteinlegung. Brahms Komposition «Warum ist das Licht gegeben» stammt aus den Jahren, als vier neue Glocken und die erste Orgel angeschafft wurden. Darauf folgen noch Werke von Max Reger, Willy Burkhard und Martin Wettstein. Ausser den Chorwerken werden auch Kompositionen für Travers- und Querflöte, Cembalo und Orgel gespielt.

Ref. Kirchenpflege

Geburtstage

Im Dezember gratulieren wir

80 16. Dezember
Margrit Pfister-Iten

Plattenhof 6

20. Dezember

Josef Knobel

Luegetenweg 3

29. Dezember

Peter Goldschmid

Eichwisstrasse 60

30. Dezember

Verena Chopard-Glättli

Etzelstrasse 6

85 5. Dezember
Heinrich Pfister

Plattenhof 6

9. Dezember

Irma Haltinner-Schopferer

Waffenplatzstrasse 25

18. Dezember

Marguerite Schmid-Egg

Eichwisstrasse 23

30. Dezember

Otto Günter

Tramstrasse 55

Uetikon am See

90 7. Dezember
Rita Fenner-Kirschbaumer

Eilweg 4

Geburtstage

Im Januar gratulieren wir

80 6. Januar
Andreas Bühler

Holgassstrasse 68

12. Januar

Ruth Hiestand-Brändlin

Blattenstrasse 16

22. Januar

Pia Braunwalder-Andermatt

Obstgartenstrasse 2

22. Januar

Hans Kaufmann

Eilweg 1

24. Januar

Karl Waldmeier

Brunnengass 21

90 13. Januar
Erna Wildermuth-Annighöfer

Gamsten 14

Feldbach

18. Januar

Rosa Bardorf-Maag

Etzelstrasse 6

94 18. Januar
Emil Hürlimann

Obstgartenstrasse 2

95 7. Januar
Hedwig Manser

Mürtschenweg 5

«Chrischtbaum-Verbrännete»

Bedingt durch den Kalender findet die «Chrischtbaum-Verbrännete» dieses Jahr erst am **Freitag, 9. Januar** statt. Wir hoffen aber auf Ihre Treue und darauf, dass Sie Ihren «ausgedienten» Christbaum für diesen Anlass einige Tage länger hüten.

Wie in den vergangenen Jahren treffen wir uns ab 18 Uhr auf dem Parkplatz beim Schiessstand Langacher (Oetwilerstrasse). Unter kompetenter Aufsicht und Anleitung der Feuerwehrveteranen können Sie und Ihre Kinder erleben, wie sich ein verdorrter Tannenbaum im prasselnden Funkenregen in Hitze wandelt. Bei Punsch und Glühwein besteht anschliessend die Möglichkeit, eine mitgebrachte Wurst am Feuer zu braten. Für die trotz Glut Frierenden unter Euch steht auch die Schützenstube offen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die Weihnachtszeit ausklingen zu lassen.

*Füürwehrverein Truthähn
Jakob Stäubli und Fred Mühlheim*

Abschiedskonzert von Margrit Leutwiler

Margrit Leutwiler, Blockflötenlehrerin an der Jugendmusikschule in Hombrechtikon, wird sich nach 35-jähriger Tätigkeit an der JMSH mit einem ganz besonderen Konzert von ihrer Lehrtätigkeit verabschieden.

Am **Sonntag, 25. Januar**, um 17 Uhr, werden ihre Fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler zusammen mit Ehemaligen und einem Blockflötenensemble in der ref. Kirche ein Konzert mit Werken aus Barock und Frühklassik gestalten. Komponisten wie Bach, Vivaldi, Salieri, Heberle, Quantz und andere werden in verschiedenster Blockflötenbesetzung zu Gehör gebracht. Zusammen mit einem ad hoc Begleitensemble werden die Blockflötisten für einen unterhaltsamen und genussreichen Abend sorgen. Jedermann ist zu diesem Abschiedskonzert herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

JMS Homrechtikon

Musica Steveia und Chor Cantiamo

Am **Samstag, 20. Dezember**, um 18 Uhr, singen und spielen der gemischte Chor Cantiamo und das Blechbläser-Ensemble «Musica Steveia» in der St. Niklaus-Kirche Advents- und Weihnachtsmelodien. Die beiden Formationen freuen sich, die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrer Musik auf Weihnachten einzustimmen und ein kurzes Innehalten in der Vorweihnachtshektik anzubieten. Das Konzert klingt bei Punsch und Guetsli aus. Der Eintritt ist frei. Es wird keine Kollekte erhoben. Weitere Infos unter <http://steveia.kusternet.ch/> und www.hombrechtikon.ch/cantiamo

*Musica Steveia und
gemischter Chor Cantiamo*

Lichter im Advent

Wiederum haben sich die Bewohner des Wisental-Quartiers entschlossen, den im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Adventskalender im 2008 weiterzuführen.

Allabendlich wird an einem Haus ein neues, nummeriertes Fenster beleuchtet. Dabei wird bei einem Apéro Punsch, Selbstgebackenes und vieles mehr offeriert und in fröhlicher Runde die weihnachtliche Stimmung genossen.

Möchten Sie noch genauere Angaben zum Adventskalender, schicken Sie ein Mail an marlise.seiler@hispeed.ch.

*Marlise Seiler
Quartierverein Wisental*

Abfuhrwesen

Dezember



Gartenabraum

Mittwoch, 10. Dezember

Altstoffsammelstelle

Am 24. und 31. Dezember geschlossen.

«Sammler 2009»

Der Abfallkalender für das Jahr 2009 wird in alle Haushalte verteilt.

Januar

Neu: Ab 2009 finden jeweils am Mittwoch wöchentliche Sammlungen für Gartenabraum und Küchenabfälle statt. Müstorfälle, Kaffeesatz, Eierschalen usw. (kein Fleisch) können nun zusammen mit dem Gartenabraum in geschlossenen Behältern der Abfuhr mitgegeben werden.

Gartenabraum, Küchenabfälle und Christbaumsammlung

Mittwoch, 7. Januar

Die Christbäume sind bei Ihrem Kehrichtplatz bis 07.00 Uhr gut sichtbar bereitzustellen.

Altstoffsammelstelle

Am Samstag, 3. Januar, geschlossen.

Ein Dankeschön

Rund sechzig «Freiwillige» der verschiedenen Dienste wie ökumen. Besuchsdienst, Senioren für Senioren, Rotkreuz-Fahrdienst, Begleitgruppe für Schwerkranke und Helferinnen des Seniorennachmittags durften für ihre unzähligen geleisteten Ein-

sätze wieder einmal ein grösseres Dankeschön geniessen. Die Arbeitsgruppe Unterstützung von Freiwilligenarbeit, eine Untergruppe der Kommission für Altersfragen, lud zu einer Schifffahrt auf dem Zürichsee ein, mit feinem Essen und natürlich auch einem Glas Wein. Während der gemeinsamen Fahrt mit der «Helvetia» von Rapperswil nach Zürich genossen alle die spezielle Atmosphäre der trüben Herbststimmung. Die Heimfahrt mit dem Zug war dann jedem selbst überlassen.

Wir möchten nochmals allen «Freiwilligen» danke sagen für die vielen Gratisstunden, die sie Jahr für Jahr leisten und in unseren Dank auch alle Sponsoren mit einschliessen.

Klär Stettler und Hildegard Erni

Evergreens- und Tanznachmittag

Am **Mittwoch, 10. Dezember**, von 14 bis 16 Uhr, findet im Gemeindesaal der Adventsnachmittag des ökumenischen Arbeitskreises statt. Er steht dieses Jahr unter dem Thema «Begegnung und Nostalgie». Die SMZ-Big-Band spielt zum Tanzen auf. Der Hombrechtiker Martin Zacherl ist Mitglied dieser Formation. Die Musiker und die Frauen des ökumenischen Arbeitskreises freuen sich, viele begeisterte Zuhörer und Tänzer jeden Alters begrüßen zu dürfen. Die beschwingte Musik wird uns in die Zeit der grossen Tanzbands entführen. Leopoldo Flumini und Ursula Meier werden uns mit Tango-Argentino-Tanzeinlagen erfreuen. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Zur Deckung der Kosten wird eine Kollekte erhoben.

Susanna Chiapolini

Neujahrskonzert

Am **Sonntag, 4. Januar**, um 17 Uhr, findet in der ref. Kirche wieder das bereits zur Tradition gewordene Neujahrskonzert statt. Mitwirkende sind: Annemarie Nater, Orgel; Karen Krüttli, Querflöte; Margrit Leutwiler, Blockflöten-Ensemble; Rudi Bentz und Werner Züger, Trompeten und Jagdhörner.

Der Eintritt ist frei – Kollekte.

Werner Züger

Impressum

Herausgeberin:

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich (7/8 und 12/1 als Doppelnummern)

Redaktionsteam:

Max Baur, Walter Bruderer, Beatrice Günter, Armin Hirt und Jürgen Sulger

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Nr. 3/4: 25. Januar

Adresse:

Redaktion Ährenpost, Gemeindeverwaltung, Feldbachstr. 12, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 92 30
aehrenpost@hombrechtikon.ch
www.hombrechtikon.ch

Druck:

ST Print AG, Wolfhausen

Veranstaltungskalender:

Verkehrsverein Hombrechtikon
Fred Burgmann, Pionierweg 9, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 244 30 30, Fax 055 244 46 63, hombi-vak@bluewin.ch

Redaktionsschluss Veranstaltungskalender für die Ausgabe Nr. 3/4: 31. Januar

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Dezember 2008					
Montag	1. Dez.	19.45	Treffen der Interkulturellen Frauengruppe	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Mittwoch	3. Dez.	14.00-19.00	Öffentliches Kerzenziehen	Brunegg	Stiftung Brunegg
		14.30	«Die Kinderbrücke»; Marionettenspiel; Loosis Puppentheater	Gemeindesaal Blatten	Kulturkommission
		20.00	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde Hombrechtikon
Freitag	5. Dez.	09.00-11.00	Mütter- und Väterberatung , (Anm.: Tel. 044 921 59 92)	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
		12.00	Mittagessen für allein stehende Senioren	Restaurant «Krone»	Senioren-Mittagessen
		19.00-21.00	Schwimmkurse für Erwachsene ; Bauch- und Rückenlage, Kraulen (Anm. Tel. 055 214 41 08); Weitere Termine: Fr. 12.12.2008; 9.1.2009, 16.1.; 23.1.; 30.1.; 6.2.; 13.2.	Schwimmhalle Schulhaus Eichberg	Schwimmschule Züri-Oberland
Samstag	6. Dez.	17.00	Konzert der Jürgen-Kantorei Küsnacht	Kirche Hombrechtikon	Ref. Kirchenpflege
Sonntag	7. Dez.	14.00-17.00	«Hombrechtikon in den 60er Jahren»; Adelheid Schait erzählt ihr Bilderbuch «Nikolaus und der dumme Nuck»	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
Dezember 2008					
Mittwoch	10. Dez.	14.00-16.00	Mütter- und Väterberatung mit Erziehungsberatung	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Kleinkinderberatung Bez. Meilen
		14.00-16.00	Gemeinschaft und Nostalgie ; Adventsnachmittag für Zuhörer und Tänzer	Gemeindesaal Blatten	Ökumenischer Arbeitskreis
Dienstag	16. Dez.	13.45-15.45	Kindercoiffeur (mit Anmeldung)	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Eltern-Kind-Zentrum Spielbaracke
Mittwoch	17. Dez.	14.00-18.00	«Café international» ; Treffpunkt für alle zum Kennen lernen, Entspannen, Wiedersehen, usw.	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	20. Dez.		Weihnachtsferien bis Fr 2.1.2009		Schulgemeinde Hombrechtikon
		15.30	Oberuferer Christgeburtsspiel ; Aufführung: Paracelsusspital Richterswil	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		18.00	Advents- und Weihnachtsmusik ; Musica Steveia und gemischter Chor Cantiamo	Kath. Kirche	Kirchen
Sonntag	28. Dez.	15.30	Musik & Poesie ; «Das andere Ufer» von M.Kyber	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Mittwoch	31. Dez.	23.00	Turmläuser W. Züger + R. Bentz, Trompeten	Kirchturm ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Januar 2009					
Freitag	2. Jan.	10.00	Neujahrsempfang ; Türöffnung 9.30h	Gemeindesaal Blatten	VVH + Gemeinde Hombrechtikon
		12.00	Mittagessen für allein stehende Senioren	Restaurant «Krone»	Senioren-Mittagessen
Samstag	3. Jan.	15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	4. Jan.	17.00	Neujahrskonzert ; A. Nater, Orgel; K. Krüttli, Querflöte M. Leutwiler, Blockflöten-Ensemble; R. Bentz und W. Züger, Trompeten & Jagdhörner	Ref. Kirche	Kirchen
Dienstag	6. Jan.	15.30	Konzert ; Sonaten von L. v. Beethoven und J. Brahms; S. Mirkovitch, Violine; S. Raynaud, Piano	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Mittwoch	7. Jan.	14.00	Ökumenischer Seniorennachmittag ; «Ladysitter», Komödie; Theateraufführung der Theatergruppe Maur	Gemeindesaal Blatten	Kirchen
Freitag	9. Jan.	ab 18.00	Christbaumverbrannte bei Punsch & Glühwein; Grillspiesse für Würste vorhanden	Parkplatz Schützenstand Langacher	Füürwehrverein Truthähn Hombrächtike
Samstag	10. Jan.	10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen Hombrechtikon
Mittwoch	21. Jan.	14.00-18.00	«Café international» ; Treffpunkt für alle zum Kennen lernen, Entspannen, Wiedersehen, usw.	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	24. Jan.	15.30	Konzert ; Werke von Schubert, Chopin, Haydn, Sciabin; S.Karpunkina, Klavier	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	25. Jan.		Abschiedskonzert Margrit Leutwiler ; Werke von Bach, Vivaldi, Heberle, Quanz u.a., Fortg. + ehem. Blockflötenschüler, Blockflötensens. + ad hoc-Begleitorchester	Ref. Kirche	JMS Hombrechtikon
Montag	26. Jan.	19.00	Konzert ; Jugendsensemble Zürich Oberland; Ltg.:V.Zeller	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		19.45	Interkultureller Frauentreff	Spielbaracke, Feldbachstr. 17	Interkulturelle Frauengruppe
Samstag	31. Jan.	15.30	Konzert ; «NEVA»; Orthodoxe Kirchengesänge + russische Volkslieder; Ltg.:O.Romanovskaja	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Vorschau Februar 2009					
Sonntag	1. Feb.		Hombi Jugendski- und Snowboard-Rennen Wildhaus ; (Verschiebedatum So 8.2.2009)	Wildhaus	Skifest
		14.00-17.00	«Hombrechtikon in den 60er-Jahren» ; Radiosendung von 1967: «Vo Uerike uf Hombrächtike», illustriert mit Dias von E.Kipfer	Dorfmuseum Stricklerhuus	Pro Hombrechtikon
Freitag	6. Feb.	12.00	Mittagessen für allein stehende Senioren	Restaurant «Krone»	Senioren-Mittagessen
Samstag	7. Feb.	10.00-11.00	VaKi-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen Hombrechtikon
		15.00	Führung durch den Sonnengarten	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
		15.30	Eurythmieaufführung ; «Das singende, springende Löweneckerchen» von Gebr. Grimm	Sonnengarten	Alters- u. Pflegeheim Sonnengarten
Sonntag	8. Feb.		Hombi Jugendski- und Snowboard-Rennen Wildhaus ; (Verschiebedatum !!)	Wildhaus	Skifest
			Kant.+ eidg. Abstimmung	Wahlurnen: Gemeindehaus; Schulhaus Feldbach	Gemeinde Hombrechtikon
		17.00	Orgelkonzert ; Orgel: R.Schmid	Ref. Kirche	Evang.-ref. Kirchgemeinde
Fixe Wochentage im Dezember 2008 / Januar 2009					
Montag		15.00-17.00	Knirpse-Treff für Eltern mit 2-4-jährigen Kindern	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mo/Di/Do/Fr	(a.Sch.)	11.00-14.00	Mittagstisch für Kinder . Kontakt: Tel. 055 244 58 00	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag	(a.Sch.)	09.30-11.00	Senioren-Volkstanz	kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Dienstag	(a.Som.)	09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Hofflüe	GFH Hombrechtikon
Dienstag		15.00-17.00	Baby-Krabbelgruppe für Erwachsene und Kinder bis ca. 2 Jahre	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Dienstag/Donnerstag		09.00-11.00	Offenes Zentrum – Familiencafé für Erwachsene und Kinder	Eltern-Kind-Zentrum, Feldbachstr. 17	GFH Hombrechtikon
Mittwoch		09.00-10.00	Lauftreff für Jedermann (Info: C.Ragetti T.055 264 15 16)	Parkplatz Lütelsee	Lauftreff für Jedermann
Mittwoch	(a.Som.)	13.30-15.30	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Hofflüe	GFH Hombrechtikon
Samstag		09.00-11.00	Brockenstube geöffnet	Zivilschutzmagazin Hofflüe	GFH Hombrechtikon

(a.Sch) = ausser Schulferien / (a.Som.) = ausser Sommerferien